

5. Da kommt der Fürsten Heer  
gezogen,  
Die Hirten richten sich empor;  
Auf flücht'gem Roß herbeigeflogen,  
Sprengt an der Tharfisfürst, der  
Mohr:  
„Erzittert nicht, ihr Hirtenleute!  
Wir sind kein feindlich Kriegesheer,  
Wir fallen nicht auf euch nach Beute,  
Wir werfen nicht nach euch den  
Speer.“

6. Ihm tritt ein ernster Greis  
entgegen,  
Neigt sich und spricht: „Gewalt'ge  
Herrn!  
Es ist ein Wunder allerwegen,  
Hier solches Heer und dort der Stern!  
Doch schreckt uns nicht, was wir  
gewahren,  
Und blendet dieser Glanz uns nicht;  
Denn wißt, wir sahn des Himmels  
Scharen

Und schauten mehr als Sternenlicht.  
7. Wir lagen still bei unsrer Herde —  
Dreizehnmal ward seitdem es Nacht —  
Da goß sich Klarheit auf die Erde,  
Da wallt' ein Glanz um uns mit  
Macht.

Da hatt' im Kleid, aus Licht gewoben,  
Ein Jüngling sich herabgesenkt,  
Ein Hirte dünkt' es uns, der droben  
Des Himmels goldne Schafe tränkt.

8. Er sprach: Betroßt! Ich bin  
Verkünder  
Des Heils, das heut' euch widerfährt:  
Euch ist der Heiland aller Sünder,  
Der Christ, in Davids Stadt beschert.  
Bewahrt das Wort von meinen  
Lippen,  
Sucht, bis das Zeichen sich erfüllt!  
Ihr findet dort in einer Krippen  
Ein Kind, in Bindeln eingehüllt!

9. Er sprach's, und alsbald war  
die Menge  
Der Himmelscharen um ihn her,  
Da rauschten selige Gefänge,  
Da wogt' um uns des Lichtes Meer;  
Wir aber gingen anzubeten,  
Wir kennen unsern König jetzt;  
Seit hat von Erdenlust und Nöthen  
Uns nichts erfreut, uns nichts ent-  
setzt.“

10. Nun wurden Kön'ge bald und  
Hirten  
In freudigen Gesprächen eins,  
Und heider Herden traulich irrten  
Bermengt im Glanz des Sternen-  
scheins.

Da war nicht Jude mehr und Heide,  
Sie waren Beid' ein Volk des Herrn,  
Zu einem Reich berufen Beide,  
Vom Engel die und die vom  
Stern.

### 185. Die Wahl des Bischofs Hilbold. (785—819 n. Chr.)

Von Karl Joseph Simrod. Legenden. Bonn, 1855.

1. Einst sah man Köln sich zweien  
Um eine Bischofswahl,  
Die Pfaffen und die Laien  
Mißbellig allzumal.

2. Als man vernahm die Kunde  
Zu Aachen in der Stadt,  
Der Kaiser Karl zur Stunde  
Sein Roß bestiegen hat.

3. Im rauhen Jägerkleide,  
Wie er da ging und stand,  
So stob er durch die Heide  
Und das umbuschte Land.

4. Nur seine schnellen Winde  
Geseiteten den Herrn;  
Der Degen ritt geschwinde,  
Schon sah er Köln von fern.

5. Da weckt' ein Glücklein helle  
Ihn aus dem bläß'nden Traum;  
Er hand vor der Kapelle  
Das Roß an einen Baum,

6. Trat ein, dem Herrn zu danken,  
Und als gemandelt war,  
Da opfert er den blanken  
Goldgulden dem Altar.